


News | Schweiz | **Nach Swiss-Skills-Sieg: Landmaschinenmechaniker Cedric Lang ist Weltmeister**

Publiziert 16. September 2025, 10:07

SWISS SKILLS

Menu Wetter US-Zölle Schweiz Abstimmungen AI Good Vibes Sport Donald Trump Festivals #WIRSINDZUKUNFT Zür Suche nach... 

Gold

Diese Woche starten die Swiss-Skills-Berufsmeisterschaften. Landmaschinenmech Cedric Lang (23) ist in seinem Beruf sogar Weltmeister und verrät, wie er das geschafft hat.



von **Thomas Sennhauser**



1 / 4

Cedric Lang aus Stetten SH kann sich dank dem Gewinn der World Skills letztes Jahr als «Landmaschinenmechaniker-Weltmeister» bezeichnen.
© Stefan Wermuth / SwissSkills



Darum gehts



- Landmaschinenmechaniker Cedric Lang (23) ist Weltmeister.
- Er gewann Gold an den World Skills in Lyon.
- Intensive Vorbereitung und ein Mentalcoach halfen ihm dabei.
- Er blieb im Wettkampf stets sicher und fokussiert.

Ab Mittwoch verwandelt sich das Bernexpo-Areal in eine **Bühne für die besten jungen Berufsleute der Schweiz**. An den Swiss Skills 2025 treten über 1'100 Teilnehmende in 92 verschiedenen Berufsfeldern gegeneinander an, bewertet von rund 800 Expertinnen und Experten. Fünf Tage lang können die erwarteten 120'000 Besucherinnen und Besucher hautnah miterleben, wie Maurer, Bäcker, Informatiker oder Polymechniker ihr Können unter Beweis stellen.

So funktioniert der Wettbewerb



«Unvergesslich»: Cedrics Weg zum Weltmeistertitel

Einer, der weiss, wie wertvoll die Teilnahme sein kann, ist Cedric Lang (23) aus Stetten SH. Der gelernte Landmaschinenmechaniker gewann 2023 die Swiss Skills und **krönte sich im Jahr darauf mit Gold an den World Skills in Lyon**. «Es war unvergesslich und eine riesige Erleichterung, als ich im drittgrössten Fussballstadion Frankreichs die Medaille entgegennehmen durfte», erinnert er sich. «Insgesamt ein Jahr intensive Vorbereitung für beide Wettbewerbe hat sich in jeder Hinsicht gelohnt.»

Dafür habe er auch einen Mentalcoach in Anspruch genommen, der ihm kostenlos zur Verfügung gestellt worden sei: «Dank ihm gab es während des Wettkampfs keinen Moment, in dem ich unsicher war.» Nervös sei er trotzdem gewesen: «Es war schon ein spezielles Gefühl, wenn einem der Prüfer ständig über die Schulter schaut.» Diese bewerteten nicht nur das Endresultat, sondern auch die Vorgehensweise bei der Reparatur einer Maschine.

Wenn du heute nochmals vor der Berufswahl stündest, würdest du eine Lehre in Betracht ziehen?

Ja, unbedingt! Eine Lehre bietet super praktische Erfahrungen.

Vielleicht, es kommt auf den Beruf und die Perspektiven an.

Eher nicht, ich würde einen akademischen Weg bevorzugen.

Ich habe bereits eine Lehre gemacht und würde es wieder tun.

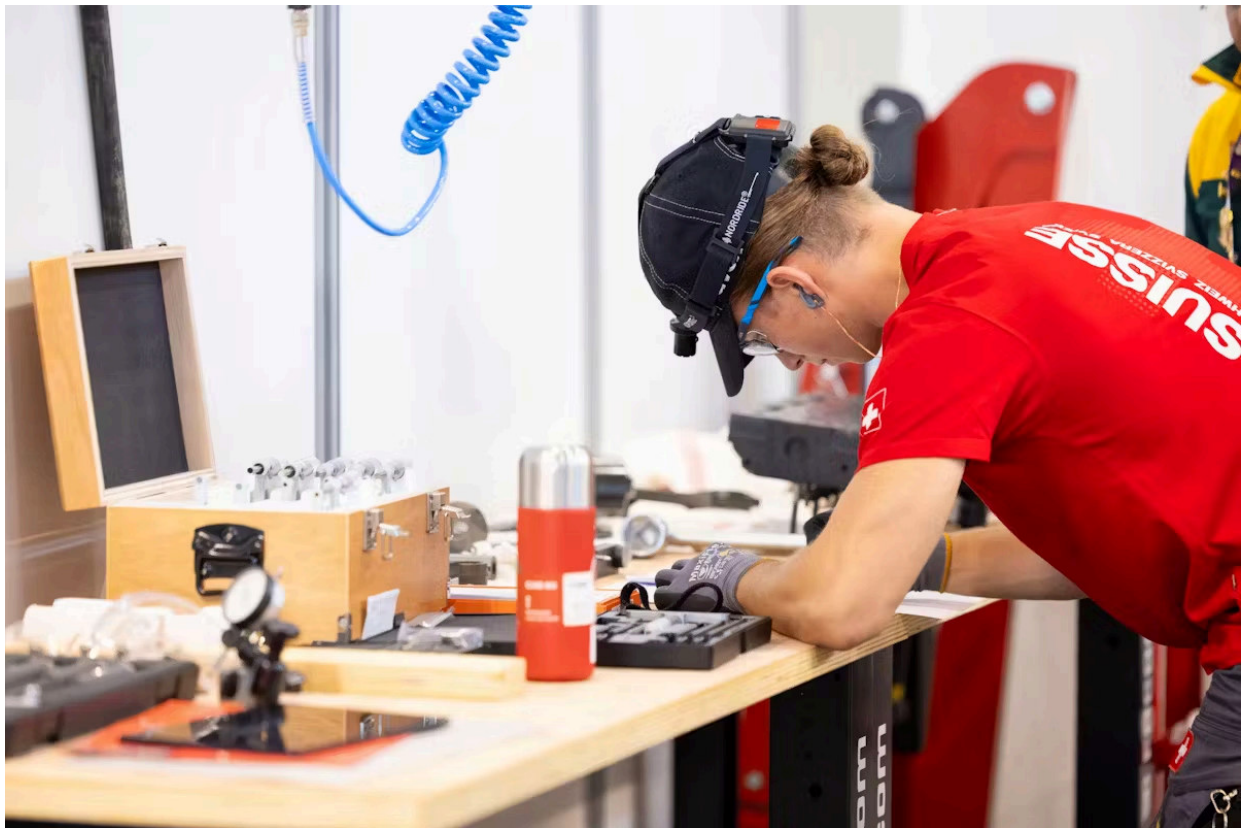
Ich habe bereits studiert und würde es wieder tun.

Ich weiss es nicht.

788 Abstimmungen

«Teilnahme war eine Lebensschule»

Neben fachlichem Know-how und einem wertvollen Netzwerk habe er enorm viel gelernt – auch mental: «Noch heute, im Maschinenbau-Studium an der ETH, profitiere ich davon. Die Teilnahme war für mich eine wichtige Lebensschule.» Sein Sieg brachte ihm zudem ein Stipendium ein. Sein Tipp an die diesjährigen Teilnehmenden: «Geniesst den Moment – es ist etwas Einmaliges.»



1 / 2

Cedric während des Wettkampfs an den WorldSkills in Lyon 2024.
Tatjana Schnalzger



Nachwuchssorgen in der Handwerksbranche

Bernhard von Mühlönen, Direktor von AM Suisse – dem Branchenverband für Metallbauer und Landmaschinenmechaniker – zieht den Vergleich zu Sportwettkämpfen: «Für uns sind die Swiss Skills wie die olympischen Spiele, bloss für Berufstalente statt Athleten. Für viele Lernende ist es der erste grosse Höhepunkt in ihrer Karriere.»

WERBUNG

In seiner Branche sieht von Mühlönen unterschiedliche Entwicklungen: «Das Interesse an der Ausbildung zum Metallbauer nimmt ab, dafür erleben wir beim Landmaschinenmechaniker derzeit einen regelrechten Boom.» Sorge bereite ihm hingegen die Abwanderung aus der Privatwirtschaft nach der Lehre: «Viele wechseln in staatsnahe Betriebe wie Zoll, Armee, ASTRA oder SBB, weil dort 15 Prozent höhere Löhne bezahlt werden.» Es sei schmerzhaft, junge Berufsleute auszubilden, die man danach an den öffentlichen Sektor verliere.



Wichtiges Schaufenster für unbekannte Berufe

Auch kleinere Branchen nutzen die Bühne: «Für uns ist es die beste Möglichkeit, den Beruf Bootsbauer oder Bootfachwart überhaupt bekannt zu machen», sagt Vinzenz Batt, Geschäftsführer des Bootbauerverbands. «Viele Zuschauerinnen und Zuschauer wissen vor dem Besuch an den Swiss Skills oft nicht einmal, dass es diesen Lehrberuf gibt.» Ähnlich wie bei den meisten anderen handwerklichen Berufen sei es eine grosse Herausforderung, Nachwuchs zu finden und junge Leute in der Branche zu halten: «Unsere Lernenden sind sehr vielseitig ausgebildet – und damit auch für andere Branchen attraktiv, die sie uns oft abwerben.»

